

# Tue Gutes und rede darüber ...

## LESERstimmen im Blick der Öffentlichkeit

Autorin: Barbara Brunner

### Der BVÖ tut Gutes und ich rede darüber.

Oder würden Sie es verschweigen, wenn der Büchereiverband in einer beispiellosen Aktion mehr als 450 Lesungen und Workshops in ganz Österreich veranstaltet?

Wer übrigens jemals die Wünsche eines Autors/einer Autorin mit den Wünschen eines Veranstalters koordinieren durfte, bekommt die nackte Gänsehaut angesichts der Leistungen, die hier vom BVÖ bewerkstelligt werden.

### Pressearbeit für LESERstimmen

Aber zurück zur Pressearbeit: Nachdem sich hinter dem Begriff LESERstimmen ein äußerst umfangreiches Projekt verbirgt, wurden drei Schritte für die Kommunikation nach außen vereinbart:

1. Zu Beginn fand eine Pressekonferenz im Café Landtmann statt, um die Aktion, die ja erst zum zweiten Mal stattfindet, publik zu machen – wobei Informationen über LESERstimmen auch bereits bei den Bundesländer-Medien gestreut wurden.
2. In einem zweiten Schritt werden zur Zeit sämtliche größeren Zeitungen und Zeitschriften, ORF-Landesstudios und private Sendeanstalten nochmals über LESERstimmen im Allgemeinen und über die bereits fixierten Lesungen in den jeweiligen Bundesländern informiert.
3. Der dritte Teil wird die PR zur großen Schlussveranstaltung sein, bei der der/die GewinnerIn des „Preises der jungen LeserInnen“ geehrt werden wird.

Die vielfältigen Inhalte von LESERstimmen möglichst kompakt darzustellen, ist allerdings gar nicht so einfach.

Zum einen handelt es sich um eine Lesetournee

- ▶ mit 16 AutorInnen und Illustratorinnen,
- ▶ um 12 Bücher aus verschiedenen Verlagen,
- ▶ mit differenzierten Zielgruppen resp. Altersgruppen.

Zum zweiten gibt es eine Jury, die die Bücher ausgewählt hat.

Zum dritten wird ein Gewinnspiel angeboten sowie eine gigantische Menge an Werbemitteln.

Und schließlich gibt es hunderte Termine für die einzelnen Bundesländer, die täglich ergänzt werden.

Die rechts abgedruckten Presseinformationen fassen diese Inhalte nochmals zusammen und können auch Sie bei Ihrer Pressearbeit unterstützen. Alle weiterführenden Informationen sowie Fotos zum Download finden Sie unter [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at).

### Pressearbeit in Ihrer Bibliothek

Wenn Sie nun selbst in Ihrem Bereich resp. Ihren regionalen Medien eine LESERstimmen-Veranstaltung „verkaufen“ wollen, weisen Sie darauf hin, dass LESERstimmen die größte und bedeutendste Leseförderungsaktion in Österreich ist. Journalisten lieben Superlative ...





## www.leserstimmen.at

### ► Information über die Aktion LESERstimmen:

Der Büchereiverband Österreichs, der Dachverband der über 2 500 Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Österreich, veranstaltet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur von Jänner bis Juni 2005 zum zweiten Mal die Leseförderungsaktion „LESERstimmen. Der Preis der jungen LeserInnen.“

### ► LESERstimmen besteht aus zwei Komponenten:

Zum einen handelt es sich um eine Lesetournee, bei der 12 Autoren und Autorinnen und vier Illustratorinnen insgesamt 450 (!) Lesungen, Workshops und Lesenächte in ganz Österreich bestreiten. Diese Lesungen werden vom BVÖ mit Mitteln des bm:bwk gefördert und organisiert – derzeit liegen mehr Anfragen nach Lesungen vor, als überhaupt erfüllt werden können. Eine Vorjury hat hierfür zwölf Bücher aus österreichischen Verlagen von österreichischen AutorInnen ausgewählt.

Zum anderen wählen 1,1 Millionen junge LeserInnen der Öffentlichen Bibliotheken und der Schulbibliotheken ihr Lieblingsbuch per Stimmkarte, die in mehr als 2 500 Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken aufliegen.

Als Werbemittel wurden 1 100 000 Stimmkarten, 300 000 Lesezeichen, 200 000 Folder, 40 000 Sticker, 10 000 Plakate und 5 000 Broschüren mit Tipps zur Leseanimation verteilt.

### Einsendeschluss der Stimmkarten ist der 20. Mai 2005.

Die Überreichung des mit 5 000 Euro dotierten Preises erfolgt im Juni.

Die erste und bisher einzige LESERstimmenwahl fand im Jahr 2002 statt.

Damals langten mehr als 137 000 ausgefüllte Stimmkarten beim BVÖ ein. Siegerin war Jutta Treiber mit ihrem Buch „Herz- und Beinbruch“.

Ziel dieser Aktion ist die Leseförderung in den Bibliotheken sowie die Förderung österreichischer Autorinnen und Autoren, des österreichischen Verlagswesens und Buchhandels. Gleichzeitig betonen die Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken damit ihre Rolle als lokale Literaturveranstaltungsorte.

Durch Lesungen, Workshops, Diakinos und Spielen zu den Büchern wird die Lust aufs Lesen bei den Kindern und Jugendlichen geweckt bzw. gefördert und es wird ihnen ein möglichst ungezwungener Zugang zur Literatur geboten.

Der Spaß und die Freude am Lesen werden dabei in den Vordergrund gerückt.

LESER  
stimmen

Weisen Sie darauf hin, dass Ihre Bibliothek eine von glücklichen 450 Stellen ist, die eine Lesung „bekommen“ hat, weil das Interesse wesentlich größer ist, als Veranstaltungen durchgeführt und gesponsert werden können. Mangel erzeugt bekanntlich Nachfrage.

Garnieren Sie Ihre Meldung mit genauen Informationen zum Autor, zur Autorin, zur Illustratorin und zum Buch. Geben Sie bekannt, auf welche Altersstufe sich ein Redakteur einstellen muss, wenn er live darüber berichten will.

Sollte Ihre Veranstaltung öffentlich zugänglich sein (also nicht im Rahmen einer Schulveranstaltung stattfinden), bitten Sie die Medien, die Lesung anzukündigen. Einen Presstext können Sie von der Homepage [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at) unter „Materialien“ – „Pressearbeit – Service für Bibliotheken“ downloaden.

Und: Seien Sie bei der Vermittlung Ihrer Information nicht zu bescheiden.

Wenn nun ein Redakteur tatsächlich über Ihre Lesung berichten will, fragen Sie, ob er an einem Interview mit dem Autor/der Autorin interessiert ist und wie viel Zeit dafür vorzusehen ist – dann

allerdings sollten Sie den Zeitplan Ihres Autors checken, ob vor dem nächsten Termin auch noch genug Zeit bleibt.

Sollte sich das Fernsehen ankündigen, versuchen Sie, den Raum, in dem die Lesung stattfindet, so bunt als möglich zu machen – Fernseh-Redakteure mögen nichts weniger als den so genannten „Kopfsalat“, also nur viele Köpfe der Zuhörer und einen Kopf des Vortragenden.

Stellen Sie auch Ihr Licht nicht unter den Scheffel – immerhin haben Sie die Lesung an Land gezogen. Und machen Sie, wenn möglich, Fotos, die Sie ausstellen oder per Mail verschicken.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und viel Spaß mit den LESERstimmen!



► **Dr. Barbara Brunner** organisiert die überregionale Pressearbeit für LESERstimmen. Nähere Informationen: E-Mail: [barbara.brunner@utanet.at](mailto:barbara.brunner@utanet.at).